

Schuljahr 2016-2017**Protokoll der 1.Generalversammlung der Elternvertreter Gymnasium vom 09.01.2017**

Anwesenheit

| | |
|--------------------|---|
| Elternvertreter: | 22 (vertretene Klassen: 5a,5b,5c,5s, 6a,6c,6s, 7b,7c,7d,8a,8b,8c,9a,9b,9c,10c,11a,11b,11c,11d |
| Schulleitung: | Frau Matthias, Herr Erdt, Frau Cordeiro |
| Lehrerbeirat: | Herr Schalaster |
| Vorstand: | --- |
| Schulelternbeirat: | Christina Villax (Vorsitzende), Carlos Brighton (Protokoll), Astrid Kimelman-Rego (Protokoll), Inês Bettencourt, Eduarda Amaro |
| entschuldigt: | Inken Barth |
| Beginn: | 19:15 Uhr |
| Ende: | 23:15 Uhr |

Begrüßung und Vorstellung des Schulelternbeirates (SEB)

Frau Villax begrüßt zunächst die anwesenden Elternvertreter (EV), Mitglieder der Schulleitung und des Lehrerbeirates.

Anschließend erklärt Frau Villax, dass diese Generalversammlung (GV) nur das Gymnasium betrifft. Die GV des Kindergartens und der Grundschule wird separat stattfinden, so dass die Themen jeweils besser und ausführlicher besprochen werden können.

Der SEB stellt sich vor und verweist auf die Website der Schule mit ausführlichen Erklärungen zu Aufgaben und Organisation des SEB und der EV.

Derzeit erhält der SEB eine vollständige Liste der EV über das Sekretariat meist erst Ende Oktober/Anfang November. Um dies zu beschleunigen, werden alle EV gebeten, in Zukunft gleich im Anschluss an den ersten Elternabend eine E-Mail direkt an den Elternbeirat zu schicken, mit Namen und Kontaktdaten der neu gewählten bzw. bestätigten EV. Bei Änderungen ihrer Kontaktdaten oder Wechsel im Laufe des Schuljahres bitte den SEB ebenfalls informieren.

Informationen der Schulleitung

Frau Matthias begrüßt alle Anwesenden und wünscht ein gutes neues Jahr. Die neue geteilte Form der GV findet Frau Matthias sehr gut.

Dieses Schuljahr begann mit einer unbesetzten Lehrerstelle. Das Kollegium hat diese Stelle bis zu den Herbstferien aus eigenen Reihen vertreten müssen. Diese Stelle konnte dann zwar zum 1. November besetzt werden, allerdings kündigte nach den Herbstferien eine Lehrerin, die bis zu den Weihnachtsferien komplett vom Kollegium vertreten werden musste. Zum 3. Januar 2017 trat Frau Nachreiner einen Teil dieser Stelle an. Andere krankheits- und unfallbedingte Ausfälle von sechs Lehrern wurden durch das Kollegium und durch den Einsatz von Frau Gram Moreira (Deutsch und Französischunterricht), der Mutter von Frau van der Heyden (Geschichte) und einem pensionierten Schulleiter, der nach Portugal gezogen ist (Naturphänomene) vertreten.

Zentrale Klassenarbeit in Mathematik am 30.März: Es erging bereits am Ende des letzten Schuljahres ein erneutes, verschärftes, Schreiben aller iberischen Schulleiter an Berlin, mit der Bitte, den Text der Aufgabenstellungen sprachlich den Auslandsschulen anzupassen. Aus dem Antwortschreiben entnimmt Frau Matthias, dass die Aufgabenstellungen in der nächsten Zentralarbeit besser verständlich sein werden und mehr „innermathematische Teile“ haben werden. Insgesamt sollen es auch weniger Aufgaben sein.

Auszeitenraum: Eine Umfrage bei den Lehrern am Ende des letzten Schuljahres hat ergeben, dass der Auszeitenraum als disziplinarisches Instrument beibehalten werden soll. Er ist jetzt morgens durchgehend durch Lehrkräfte besetzt. Bei wiederholtem Zu-spät-kommen zur ersten Stunde müssen Schüler diese im Auszeitenraum verbringen und dürfen nicht in den Unterricht.

Frau Matthias bittet alle EV folgenden Appell an die Eltern weiterzugeben: Eltern sollen dafür Sorge tragen, dass ihre Kinder pünktlich zur Schule kommen. Unpünktlichkeit ist sehr störend für den Unterricht und respektlos gegenüber den Lehrern und Mitschülern.

Elterngespräche: Frau Matthias stellt fest, dass manche Eltern, die zu Gesprächen eingeladen werden, nicht darauf reagieren. Dies betrifft nicht die Oberstufe.

Webseite: Einige Verbesserungsvorschläge, wie Termine besser anzuzeigen, wurden bereits implementiert.

Reise der 11.Klassen: Wie den Eltern bereits in einem Schreiben mitgeteilt wurde, werden die Kosten der Klassenreise niedriger sein. Der Preis der Reise war anfangs zu hoch angesetzt. Die Flugtickets waren letztlich nicht so teuer wie erwartet, was erfreulich ist. Die Schüler werden ihr Geld selbst verwalten.

Handy-Verbot: Das Handyverbot auf dem Schulgelände hat sich gut durchgesetzt. Es müssen weit weniger Handys konfisziert werden als erwartet. Für die Oberstufe wurden die Regeln gelockert. Schüler der Oberstufe dürfen ihre Handys in der Bibliothek, im Foyer und im Café während einer Freistunde verwenden.

Schüleraustausch:

6. Klassen: im September waren Schüler aus Berlin bei uns. Frau Matthias bedankt sich bei allen Eltern, die Schüler aufgenommen haben, obwohl ihre Kinder nicht am Austausch teilnehmen. Im Februar gehen die Schüler der 6s nach Berlin.

9. Klassen: am Ende des letzten Schuljahres sind 35 Schüler nach Deutschland gegangen. Der nächste Austausch wird bereits vorbereitet. Es werden 35-45 Schüler daran teilnehmen.

Frankreich-Austausch: Dieses Jahr findet der Austausch mit Frankreich aus diversen Gründen nicht statt. Es haben sich nur fünf Schüler der DSL beworben. Aus Frankreich wollten 40 Schüler kommen, wobei jeweils zwei Schüler zusammen von einer DSL-Familie aufgenommen werden müssten. Frankreich hat auf einen Zeitraum für den Austausch bestanden, der für die Schüler der DSL sehr ungünstig ist.

Eine EV beklagt, dass die Kommunikation nicht gut gelaufen sei. Den fünf Schülern, die sich beworben hatten, hätte dies besser erklärt werden sollen und den Eltern dieser Schüler hätte umgehend eine schriftliche Erklärung geschickt werden sollen.

EV merken auch an, dass die Schule die Schüler bei Teilnahme an Austauschen und an Sportveranstaltungen, bei denen sie die DSL vertreten, wenig bis gar nicht unterstützt bei der Nachholung des verpassten Unterrichtsstoffes oder Hausaufgaben. Aus diesem Grund hätten einige Eltern ihren Kindern die Teilnahme am Austausch verboten.

Frau Mathias stellt Frau Cordeiro als Nachfolgerin von Herrn Valentim in der Leitung der Portugiesischen Abteilung vor. Frau Cordeiro begrüßt die Anwesenden.

Abitur: 2,29 war der Durchschnitt der 66 Abiturienten in 2016, besser als im vergangenen Jahr. 23 Abiturienten sind im Ausland: Deutschland, Großbritannien, Niederlande, usw. 11 Schüler machen ein Gap Year und beginnen ihr Studium im nächsten Jahr. Eine Abiturientin hat das DAAD Stipendium erhalten und studiert Medizin im Saarland. 32 studieren in Portugal, davon 19 an öffentlichen Universitäten, drei an privaten. Die überwiegende Mehrheit ist in ihrer ersten Wahl aufgenommen worden.

EV merken an, dass andere Schulen, wie z.Bsp. St. Julians, solche Informationen publik machen und den Werdegang ihrer Ex-Schüler mitverfolgen. Erfolgsgeschichten von Ex-Schülern, wie DAAD Stipendien, sollten bekannt gemacht werden. Oder das Lob für das Informatik-Curriculum der DSL seitens der TU München, wie ein EV mitteilte. Die neue Marketingverantwortliche der DSL, Rita Dantas, eine Ex-Schülerin, sollte das organisieren.

Stundenpläne: Herr Erdt erklärt, die Erarbeitung des Stundenplanes beginne Ende des vorangehenden Schuljahres, da sie sehr komplex und zeitaufwendig ist. Es müssen sehr viele Aspekte beachtet werden. Der detaillierte Stundenplan wurde bisher nicht vor Schuljahresanfang bekannt gegeben, da immer kurzfristig noch Änderungen vorgenommen werden mussten. Der generelle Stundenplan (Unterrichtszeit/Wochentag und Jahrgangsstufe) ist in der AG Broschüre enthalten. Es wird darum gebeten, diesen auch auf der Webseite zu veröffentlichen.

Notendurchschnitte von Klassenarbeiten sollen den Schülern immer mitgeteilt werden. Frau Matthias wird das Kollegium erneut darauf aufmerksam machen.

Somi-Noten: Wenn die Implementierung des elektronischen Klassenbuches (WebUntis) nach Plan läuft, werden Eltern ab dem nächsten Schuljahr die Somi-Noten ihrer Kinder über

das Programm einsehen können. Das Programm wurde in diesem Schuljahr eingeführt und es wird bereits die Noteneintragung darin vorgenommen. In Zukunft könnten die Durchschnitte der Klassenarbeiten darin ebenfalls eingetragen werden.

Ein EV stellt dar, dass die Koordinierung zwischen den Lehrern eines Faches innerhalb einer Jahrgangsstufe in Bezug auf Prüfungen und Stoffinhalte manchmal sehr gut funktioniert, in einigen Fächern aber nicht. Bsp.: in den 5. Klassen wird in Deutsch sehr gut koordiniert, in Biologie nicht. Einige Klassen haben viele Mini-Tests, andere nicht.

Herr Schalaster erklärt, Mini-Tests seien ein pädagogisches Instrument. Er selbst setze es auch öfter in Klassen ein, in denen Hausaufgaben weniger gemacht werden und am Unterricht nicht aktiv teilgenommen wird. Die Anzahl von Klassenarbeiten sei für alle gleich festgelegt.

Eine EV der 11. Klasse fragt, wie die Klassenarbeiten in Mathematik erstellt worden seien. Herr Erdt erklärt, er sei einer der Lehrer. Er und seine drei Kollegen hätten Aufgaben ersonnen und sich dann zusammengesetzt. Sie hätten dann gemeinsam die Aufgaben für die Klassenarbeit ausgewählt.

Die Koordinierung zwischen Lehrern ist in Hauptfächern gegeben, in Nebenfächern aber schwieriger, da Lehrer oft zu viele Klassen haben. Je höher die Klassenstufe, desto besser ist die Koordination zwischen Lehrern.

Bezüglich der Chemie-Arbeit in den 11. Klassen, erklärt Herr Erdt, die Stunden in den zwei Wochen Abwesenheit von Frau Erdt seien von den Chemielehrern der Parallelklassen vertreten worden, somit sei kein Unterricht ausgefallen. Die Klassenarbeit sei wie terminiert geschrieben worden, da Frau Erdt sonst nicht genügend Zeit für die Korrektur vor Notenschluss gehabt hätte. Für jede Klassenarbeit in Mathematik oder Chemie brauche ein Lehrer 30-45 Minuten.

Herr Erdt sagt, sämtliche Gymnasial-Curricula seien online in Deutsch verfügbar. Daraus sei ersichtlich, dass wenn beispielsweise für ein Fach im Jahr 160 Stunden vorgesehen seien, 80 Unterrichtsstunden vorgegeben sind. Die restliche Zeit ist Puffer- oder Wiederholungszeit.

Unterrichtsausfall- / Vertretungskonzept: EV schlagen erneut vor einen Pool an Vertretungslehrern für Hauptfächer aufzubauen. Frau Mathias sagt, sie arbeite daran. Momentan sei die größte Schwierigkeit bei der Gewinnung deutscher Lehrer für die DSL der Verdienstunterschied zu Deutschland. Hier verdienen Lehrer etwa 2/3 weniger. Vermehrte Arbeitsaufträge seitens ausfallender Lehrer seien nur bei 2-3 tägigen Ausfällen sinnvoll, da bei längeren Ausfällen mit dem Stoff weiter gemacht werden sollte, legt Herr Erdt dar.

Zum Vorschlag der EV des 10. Jahrgangs eine verstärkte Kommunikation der Strategie der Schule um identifizierte Probleme in bestimmten Fächern anzugehen, sagt Frau Matthias, der jetzige 10. Jahrgang habe einige Schüler mit geringer Leistungsfähigkeit und Motivation. Wenn diese Schüler in Deutsch Schwierigkeiten hätten, sei es für sie in den anderen

Fächern auch sehr schwer. Es gebe für diesen Jahrgang Förderunterricht in Deutsch und Mathematik.

Ein EV schlägt vor, Lehrer sollten den Schülern helfen, sich eine „deutsche Identität“ zu schaffen, indem sie informieren, was für jede Altersstufe cool ist. Bsp.: was sind die coolen Blogger, Filme, Bücher, Sportmannschaften, usw.

Weihnachtsferien: Dieses Jahr fielen die Weihnachtsferien etwas kürzer aus. Frau Matthias fragt die Anwesenden nach ihrer Meinung zum Vorschlag, nächstes Jahr die Weihnachtsferien vom 22.12.17 – 07.01.18 festzulegen und dafür die Sommerferien etwas später anzufangen. Alle sind damit einverstanden.

Räume für Elterngespräche: bisher gibt es keine geeigneten Räume für Elterngespräche. Es werden folgende kurzfristige Lösungsmöglichkeiten vorgeschlagen:

- Stellwände zur Abtrennung zu nutzen;
- Die Kantine zu nutzen;
- Das Foyer zu nutzen.

Netzwerk der Eltern (LinkedIn): EV schlagen vor die DSL sollte ein „Netzwerk der Eltern und Ex-Schüler“ schaffen, so dass Dienstleistungen, berufliche Kontakte, Praktikastellen ausgetauscht werden können.

Elternzugang zur DSL: Dem Vorschlag von Frau Li, den Zugang der Eltern zur DSL einzuschränken, hat die Gesamtkonferenz der Lehrer zugestimmt. Der Vorstand hat letztendlich darüber zu entscheiden. Die Steuergruppe wird eine Arbeitsgruppe bilden, die einen Vorschlag erarbeitet, in der alle Gremien vertreten sein sollen. Die EV lehnen eine allgemeine Einschränkung des Zuganges der Eltern ab, vor allem in Bezug auf die Cafeteria. Es sollten aber Regeln erstellt werden, die klären, wo und wann Eltern an der DSL willkommen sind, so dass der Unterricht nicht gestört wird. Zwei EV erklären sich sofort bereit in der Arbeitsgruppe mitzuarbeiten.

Interkultureller Abend: Frau Wild-Siebert hat die Initiative ergriffen und organisiert mit Hilfe einiger Kollegen am 31.01.17 einen interkulturellen Abend mit dem Ziel, den Teilnehmern kulturelle Unterschiede bewusst zu machen. Lehrer und Eltern sind eingeladen. Einladungen wurden bereits per E-Mail verschickt. Die Teilnehmerzahl ist auf 100 beschränkt.